

Kräfte vor allem auf die strukturbestimmenden Haupterzeugnisse der elektronischen Datenverarbeitung, des wissenschaftlichen Gerätebaues, der Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik und der elektronischen Nachrichtentechnik zu konzentrieren. Als Grundlage für moderne, weltmarktfähige elektronische Geräte und Anlagen sind die elektronischen Bauelemente und Baugruppen, vor allem die Halbleitertechnik und Mikroelektronik, auf der Basis zuverlässiger und effektiver Herstellungsverfahren und niedriger Kosten forciert zu entwickeln.

Die Qualität, Lebensdauer und Betriebssicherheit der Erzeugnisse sind weiter zu erhöhen.

Unter Beachtung dieser Strukturpolitik ist die Produktion der Elektroindustrie auf 164 bis 167 Prozent zu steigern.

Im Zeitraum von 1967 bis 1970 sind 200 Datenverarbeitungsanlagen vom Typ Robotron 300 zu produzieren. Außerdem sind Groß-Datenverarbeitungsanlagen vor allem aus der UdSSR zu importieren.

Unter Berücksichtigung des notwendigen Vorlaufes bei der Einsatzvorbereitung von Datenverarbeitungsanlagen sind periphere Geräte, vor allem Magnetbandspeicher, Ein- und Ausgabegeräte sowie Buchungs- und Fakturierautomaten bereitzustellen. Für den Einsatz der Rechentechnik zur Meßwertverarbeitung und Prozeßsteuerung sind in Abstimmung mit der Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik die notwendigen Geräte und Anlagen zu entwickeln und zu produzieren.

Entsprechend seiner Bedeutung für die naturwissenschaftliche Forschung, für die Rationalisierung der Produktion und für den Export ist der **wissenschaftliche Gerätebau** beschleunigt zu entwickeln. Dazu ist die Produktion vor allem im VEB Carl Zeiss Jena durch komplexe sozialistische Rationalisierung, Mobilisierung von Arbeitskräftereserven und verstärkte Berufsausbildung sowie durch konzentrierte Durchführung der Investitionen wesentlich zu erhöhen.

Die **Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik** ist auf der Basis eines universell einsetzbaren Geräte- und Bausteinsortiments so zu entwickeln, daß ihre Erzeugnisse dem internationalen Stand entsprechen.

Als wichtige materielle Voraussetzung für die sozialistische Rationalisierung in der Volkswirtschaft ist die Produktion von Anlagen der Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik bis 1970 auf das Vierfache, von Sondermaschinen für die Elektroindustrie auf mehr als das Doppelte und die Produktion von numerischen Steuerungen entsprechend den Anforderungen des Verarbeitungsmaschinenbaues zu steigern.

In der **Halbleitertechnik und Mikroelektronik sowie in der Datenverarbeitungstechnik** ist in enger Kooperation mit der UdSSR sowie mit der VR Polen und der CSSR und den anderen sozialistischen Ländern der Anschluß an das internationale wissenschaftlich-technische Niveau herzustellen. Um bei der Produktion und der Anwendung von Halbleiterbauelementen einen hohen ökonomischen Nutzen in der Volkswirtschaft zu erzielen, sind moderne technologische Verfahren der Halbleiterfertigung einzuführen.

Auf dem Gebiet der Elektrotechnik ist die Leistungselektronik in verstärktem Umfang anzuwenden. Darüber hinaus sind moderne, feststoffisolierte Schaltanlagen zu entwickeln und zu produzieren.

Zur Sicherung der Finalproduktion in der Elektroindustrie selbst, im Maschinenbau und in anderen Zweigen ist die proportionale Entwicklung der Produktion von elektrotechnischen Zuliefererzeugnissen zu gewährleisten.

Dazu ist bis 1970 vor allem die Produktion von Transistoren auf etwa das Sechsfache und von Dioden auf etwa das Zehnfache zu erhöhen. Im gleichen Zeitraum ist die Produktion von Kabeln und Leitungen mindestens auf 130 bis 135 Prozent und von Erzeugnissen des Elektroapparatebaues auf 170 bis 175 Prozent zu steigern.

Gleichzeitig ist die Produktion von elektrotechnischen und elektronischen Konsumgütern zu erhöhen.

Die Effektivität der Außenwirtschaftstätigkeit ist durch die Erreichung einer optimalen Exportstruktur, die Bereitstellung von kostengünstigen Erzeugnissen mit hohem technischen Niveau und verbesserten Gebrauchseigenschaften, insbesondere bei Büromaschinen und Erzeugnissen der Nachrichten- und Meßtechnik, zu erhöhen.

1.7. Leichtindustrie

Die Produktionsstruktur der Leichtindustrie ist auf die steigende Verarbeitung synthetischer Materialien und die Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion, die nach neuen Technologien gefertigt werden, auszurichten.

Zur Deckung des Bedarfs der Bevölkerung und zur Bereitstellung für den Export ist die Produktion von Konsumgütern der Leichtindustrie bis 1970 auf mindestens 142 bis 145 Prozent zu erhöhen.

Die **Textil- und Bekleidungsindustrie** hat die steigende Bereitstellung von synthetischen Fasern, Schaumstoffen, Farbstoffen und Hilfsmitteln zur weiteren Verbesserung des Angebots an form-schönen und farbfreudigen Textilien, Schuhen und Lederwaren zu nutzen. Dazu ist die Produktion wichtiger Haupterzeugnisse komplex zu rationalisieren. Die Produktion von Schaumkunstdleder ist auf das Sechsfache, von Gardinen aus synthetischer Seide und von Wirkteppichen auf das Dreifache zu erhöhen.

Das Forschungspotential ist darauf zu konzentrieren, moderne und rationelle Verfahren und Technologien zur Herstellung hochwertiger Konsumgüter zu entwickeln.

So ist die Produktion eines breiten Sortiments von Erzeugnissen aus Texturfäden zu sichern und das Angebot an pflegeleichten und formbeständigen Textilien zu erhöhen.

Die **Möbelherstellung** ist auf 132 bis 135 Prozent zu steigern. Die Qualität und der Ausstattungsgrad sind durch Verarbeitung neuer Werkstoffe, wie z. B. Dekorfolie, zu verbessern. Der Anteil kombinationsfähiger Anbaumöbel ist wesentlich zu erhöhen.